

Nachhaltigkeit in Familienunternehmen – wie die Transformation zur Kreislauf- wirtschaft gelingen kann Sustainability in family-run businesses – how the transformation to a circular economy can succeed

Die Circular Economy, im Deutschen auch als Kreislaufwirtschaft bekannt, ist ein regeneratives Wirtschaftssystem, in dem der Ressourceneinsatz und die Abfallproduktion, die Emissionen und der Einsatz von Energie dadurch minimiert werden, dass Energie- und Materialkreisläufe verlangsamt, verringert und geschlossen werden. In Unternehmen wird das beispielsweise durch effizientere Arbeitsweisen, die Bereitstellung von zirkulären Produkten oder die Neugestaltung des Geschäftsmodells erreicht.

Ein Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft ist wünschenswert. Er kann allerdings nur gelingen, wenn viele Unternehmen ihre Prozesse zum Beispiel durch eine langlebige Konstruktion, die Wiederverwendung von Materialien oder die Aufarbeitung gebrauchter Produkte umgestalten. Familienunternehmen kommt hier eine entscheidende Rolle zu – der Ausgangspunkt eines interdisziplinären Forschungsteams, den Status Quo der Kreislaufwirtschaft in deutschen Familienunternehmen zu analysieren.

Potenzial der Kreislaufwirtschaft ausschöpfen

Viele Familienunternehmen setzen bereits einzelne Circular Economy-Strategien um. Sie achten zum Beispiel auf Ressourceneffizienz in der Produktion oder ersetzen fossile Rohstoffe. In der Studie des Forschungsteams wird allerdings deutlich,

Circular Economy is a regenerative economic system in which resource use and waste production, emissions and energy use are minimized by slowing down, reducing and closing energy and material cycles. In companies, this is achieved, for example, through more efficient ways of working, providing circular products, or redesigning the business model.

A shift toward a circular economy is desirable. However, it can only succeed if many companies redesign their processes, for example, through durable design, the reuse of materials or the refurbishment of used products. Family-run businesses play a crucial role here – they form the starting point of an interdisciplinary research team to analyze the status quo of the circular economy in German family-run businesses.

Exploiting the potential of the circular economy

Many family-run businesses are already implementing individual circular economy strategies. For example, they pay attention to resource efficiency in production or replace fossil raw materials. However, the study by the research team clearly shows that so far only a few family-run businesses have fundamentally changed their business models, for instance by introducing service business models. The implementation of circular economy ideas depends heavily on the attitude of the entrepreneurs to sustainability issues. In addition to a clear vision on the part of

dass bislang nur wenige Familienunternehmen ihre Geschäftsmodelle fundamental, zum Beispiel durch die Einführung von Service-Geschäftsmodellen, verändert haben. Die Umsetzung von Ideen der Kreislaufwirtschaft ist nicht zuletzt stark von der Einstellung der Unternehmer*innen zu Nachhaltigkeitsthemen abhängig. Es braucht neben einer klaren Vision der Unternehmensleitung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden oder Zertifizierungen, um Circular Economy-Strategien erfolgreich zu operationalisieren.

Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Politik

Damit der Umstieg auf die Kreislaufwirtschaft gelingt, schlagen die Projektpartner*innen Handlungsfelder für Familienunternehmen und Politik vor. Das Team des Fraunhofer IMW konzentrierte sich auf die Vorschläge für Unternehmensvertreter*innen. So könnte zunächst in klar abgegrenzten Pilotprojekten mit Circular Economy-Strategien experimentiert werden. Zertifikate, die Vernetzung mit anderen Unternehmen, aber auch eine zirkuläre Produktentwicklung sind weitere mögliche Handlungsoptionen. Die Wissenschaftler*innen des Fraunhofer IMW empfahlen außerdem, die Nachhaltigkeit von Produkten als Wertschöpfung zu verdeutlichen und die Preispolitik im Unternehmen darauf anzupassen. Von der Politik, so die Projektpartner*innen, wünschen sich Unternehmen einen Ordnungsrahmen für Circular Economy, der neben mehr Planungssicherheit, rechtliche Standards und Normen enthält. Das Forschungsteam schlägt außerdem Politiker*innen vor, neben Vernetzungs- und Beratungsangeboten, auch Investitionsprogramme für die Kreislaufwirtschaft oder Informationskampagnen für Verbraucher*innen anzudenken.



Ihr Exemplar herunterladen:
<https://s.fhg.de/familienunternehmen>



the company management, the training and further education of employees or certifications are needed in order to successfully operationalize Circular Economy strategies.

Recommendations for companies and policy makers

In order to make the transition to the circular economy a success, the project partners propose fields of action for family-run businesses and politics. The Fraunhofer IMW team focused on the proposals for company representatives. For example, circular economy strategies could initially be experimented with in clearly defined pilot projects. Certificates, networking with other companies, but also circular product development are further possible options for action. The Fraunhofer IMW researchers also recommended for the sustainability of products be clarified as value creation and for the pricing policy in the company to be adapted accordingly. According to the project partners, companies would like to see a regulatory framework for the Circular Economy that includes legal standards and norms as well as more planning security. The research team also suggests that politicians consider investment programs for the circular economy and information campaigns for consumers, in addition to networking and advisory services.

Projektdaten

Dr. Charlott Menke
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
 Gruppe Geschäftsmodelle:
 Engineering und Innovation
 +49 341 231039-236
charlott.menke@imw.fraunhofer.de

Laufzeit: 1.9.2020–1.9.2021
Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen
Projektpartner: Stiftung 2°, Fraunhofer IAO/
 CeRRI, Fraunhofer UMSICHT
Projektteam: Dr. Charlott Menke, Josephine
 Schöffel, Dr. Daniel Strecker